

Pläne der Partei - Pläne des Volkes

An das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion An den Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen Leonid Iljitsch BRESHNEW

Wir Teilnehmer der Festsitzung anlässlich des 25. Jahrestags des Beginns der Neu- und Brachlanderschließung...

Der 25. Jahrestag des Beginns der Neu- und Brachlanderschließung ist ein denkwürdiges Ereignis im Leben der Partei und des Volkes...

Die heroischen Tage und Nächte der rühmreichen Neulandepoche sind ein Gedächtnis des Sowjetvolkes nicht auszulesen...

In Ihrem vorläufigen Buch „Neuland“ und im herzlichen Grußschreiben an die Teilnehmer der Neulanderschließung...

Das kasachische Volk, alle Werktätigen Sowjetkasachstans sind Ihnen, teurer Leonid Iljitsch, unendlich dankbar für jene große Aufmerksamkeit und Fürsorge...

Wir sind uns dessen voll bewusst, daß diese Erfolge das Resultat der konsequenten Verwirklichung der Leninschen Nationalitätspolitik...

Die Neulandgewinnung hat Kasachstan in eine große Getreide- und Viehzuchtbasis umgewandelt...

Mit dem Namen des treuen Fortsetzers der Sache Lenins, des hervorragenden Politikers und Staatsmanns...

Unsere Republik liefert gegenwärtig 9mal mehr Industrieerzeugnisse als vor dem Beginn der Neulanderschließung...

Die Werktätigen Kasachstans antworten mit Stolzarbeit auf die Auszeichnung der Kasachischen SSR...

Die Werktätigen der Landwirtschaft der Republik kämpfen dafür, im Jahr der 25. Wiederkehr des Beginns der Neulandaktion nicht weniger als 27 Mill. t Getreide zu produzieren...

Wir versichern dem Leninschen Zentralkomitee der KPdSU, dem Politbüro des ZK und persönlich Ihnen, teurer Leonid Iljitsch...

Ruhm der Kommunistischen Partei der Sowjetunion - Inspirator und Organisator aller unserer Siege!

Teilnehmer der Festsitzung anlässlich des 25. Jahrestags des Beginns der Neu- und Brachlanderschließung Alma-Ata, den 15. März 1979

Neuland

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966 Freitag, 16. März 1979 Nr. 54 (3 433) Preis 2 Kopeken

AUF RUF

der Teilnehmer der Festsitzung anlässlich des 25. Jahrestags des Beginns der Neu- und Brachlanderschließung an alle Landarbeiter, an alle Werktätigen Kasachstans

Teure Genossen! Ein Vierteljahrhundert ist seit jenem denkwürdigen Frühjahr vergangen...

Mit großem Dank und herzlichster Anerkennung nahmen wir Teilnehmer der Festsitzung anlässlich des 25. Jahrestags...

Das Neuland ist eine wahre Schule der ideologischen, politischen, moralischen und Arbeitserziehung der Sowjetjugend...

Uns alle inspirieren die erhabenen Aufgaben des kommunistischen Aufbaus...

Heute rufen wir Teilnehmer der Festsitzung anlässlich des 25. Jahrestags des Beginns der Neulanderschließung...

Scherflein zu leisten ist Pflicht jedes Sowchos und Kolchos...

Wir werden unser besonderes Augenmerk auf die bewässerten Ländereien richten...

Es ist Pflicht der Reisharben der Republik die vorgegebenen Ziele in der Reisproduktion zu überbieten...

Die Tschimkenter Baumwollzüchter müssen alle ihre Kräfte daransetzen...

Es ist die Kampfaufgabe der Sowchosarbeiter und Kolchosbauern...

schäftsorgane, der Presse, des Fernsehens und des Rundfunks für eine weitere Hebung der Kultur...

Teure Genossen! Die Werktätigen Kasachstans erzielen unter der Leitung der Republikparteiorganisation...

In diesen Tagen herrscht in Kasachstan ein fröhliches, unserm ganzen Land die Atmosphäre eines nie dagewesenen hohen politischen und Arbeitseinsatzes...

Die Kollektive der Sowchos, Kolchos und anderer landwirtschaftlicher Betriebe...

Der Aufstieg der Landwirtschaft ist bei uns ein Anliegen des ganzen Volkes...

Festsitzung anlässlich des 25. Jahrestags des Beginns der Erschließung von Neu- und Brachland

Am 15. März wurde im W.-I.-Lenin-Palast von Alma-Ata die Festsitzung anlässlich des 25. Jahrestags des Beginns der Erschließung von Neu- und Brachland fortgesetzt...

Das Neuland ist erschlossen - die Heldentat dauert fort

Ein großes Fest ist in die Weiten Kasachstans wie auch des ganzen Landes gekommen...

Das Neuland ist erschlossen - die Heldentat dauert fort

In der Festsitzung in Alma-Ata anlässlich des 25jährigen Jubiläums des Beginns der heroischen Epoche...

Das neuartige Sowjet-Getreide - die neue Saatbaurevolution

(Schluß, Anfang S. 1)

Der Redner unterstreicht, daß im Gebiet Kustanai dank der hingebungsvollen Arbeit der Neulandbesitzer mehr als 5 Mill. ha neuer Flächen erschlossen worden sind, es ist jetzt ein wichtiger Lieferant von Getreide, Fleisch, Milch und anderen Agrarprodukten. In 25 Jahren haben die Sowchose und Kolchose des Gebiets mehr als 3,5 Mrd. Pud hochwertigen Getreides, 2,2 Mill. t Fleisch, 5 Mill. t Milch, 1 Mrd. 780 Mill. Eier an den Staat verkauft. Heute stellen unsere Wirtschaftler modernste Großfabriken für Produktion von Lebensmittel. Der Durchschnittslohn kommt auf je Arbeiter 28000 ha Ackerland, 13 Traktoren, mehr als 100 Mähdrucker und viel andere Technik. Hohe Leistungen sind auch in der Tierzucht erzielt worden. Die Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft ist wesentlich gestiegen.

Ferner charakterisiert der Redner die Erfolge in der Entwicklung der Industrie, im Aufbauen von Schulen, Krankenhäusern, Krippen, Krankenhäusern, Kultureinrichtungen und Dienstleistungsbetrieben. Zugleich unterstreicht der Redner die Bedeutung der Arbeit der Wirtschaftler, Partei- und Sowjetorgane und mobilisieren die Werktätigen der Landwirtschaft dazu, jährlich mindestens 5 Mill. t Getreide zu produzieren.

In diesem Zusammenhang spricht er von der Notwendigkeit, die Lieferungen von Mineraldüngern und moderner Technik für die Wirtschaft des Gebiets zu vergrößern, was ermöglichen wird, schneller die von Leonid Iljitsch Breschnew gestellte Aufgabe zu erfüllen, durchschnittlich mindestens 20 dt Getreide je Hektar zu ernten. Viele Wirtschaften des Gebiets erzielen schon höhere Leistungen, was die Realität der gestellten Aufgabe bestätigt. Es gilt, für die Züchtung neuer ertragreicher Weizensorten zu sorgen.

Zur Zeit mobilisiert die Gebietsparteiorganisation die Kräfte zum erfolgreichen Abschluß der Vorbereitung der Frühjahrbestellung, damit in diesem Jahr eine gute Ernte bereitgestellt werden kann. In diesem Jahr werden mindestens 190 Mill. Pud Getreide geliefert werden. Die Anstrengungen werden auch auf eine organisierte Durchführung der Viehwirtschaft, die Erhaltung der neugeborenen Jungtiere und der gesamten Viehbestände sowie auf eine weitere Vergrößerung der Produktion tierischer Erzeugnisse gerichtet sein. Der Redner unterstreicht die Erfolge in der Erfüllung des Quartalsplans im Verkauf tierischer Erzeugnisse an den Staat. Er würdigt die Leistungen und die wertvollen Erfahrungen der Traktorenfahrer in der Heranbildung von Mechanisatoren, in der Überholung der Technik und in der Vorbereitung des Saatguts, all dessen, was für eine Zeit lang als Ergebnis der Aussaat und anderer Arbeiten im Kampf für eine hohe Ernte nötig ist.

Im Namen der Kommunisten, aller Werktätigen des Gebiets versichert A. M. Borodin dem Zentralkomitee der KPdSU, der Sowjetregierung und dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Leonid Iljitsch Breschnew, die Präsidiats des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen Leonid Iljitsch Breschnew persönlich, dem ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, dem Zentralkomitee der Partei Kasachstans, dem Zentralkomitee der Partei Kasachstans N. J. Morosow, mit innerer Bewegung hören wir uns das russische Wort des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Leonid Iljitsch Breschnew, der Präsidiats des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen Leonid Iljitsch Breschnew an. Seine ermutigenden Worte sind für uns alle ein mächtiger mobilisierender Stimulus und begeistern die Menschen zu neuen Arbeitstagen.

Mit großem Interesse hören wir uns den genauen Bericht des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genossen D. A. Kunajew an. Stolz hören wir die Leistungen des Gebiets in der unermeßlichen Weite der Republik erzielt worden sind. Die in der Praxis verwirklichte erhabene Idee der Partei hat in kurzer Zeit die Ökonomie, Kultur und das eigentliche Aussehen der Neulandgebiete von Grund auf verändert. Das ist gut am Beispiel unseres Gebiets zu sehen. Die Getreideproduktion ist in zwei bis drei Jahrzehnten auf das 8,5fache, an den Staat wurden 2 Mrd. 120 Mill. Pud hochwertigen Getreides verkauft. Eine Entwicklung, die alle Tierzüchter und Erzeugnisse der Urbarmachung neuer Ländereien haben sich längst und vollständig rentiert, der Reichtum bewahrt sich auf über 1 Mrd. Rbl.

Dank der ständigen Sorge der Partei und Regierung haben sich die Neulandwirtschaften in mechanisierte, mit modernster Technik ausgestattete Großbetriebe verwandelt. Das Dorf ist vollständig elektrifiziert. All das ermöglicht es, in Verbindung mit aktiver Einführung des bodenschonenden Systems der Praxis, unter kompliziertesten Witterungsverhältnissen stets eine Erhöhung der Ernteerträge zu sichern.

Der Umfang der Industrieproduktion vorigen Jahr geleistet, dabei wurde das durchschnittliche Abfertigungsniveau je Rind auf 426 kg gebracht.

Abschließend sagte O. S. Kuajuschew, daß die Werktätigen des Gebiets in den letzten Jahren die Aufgaben der KPdSU und der Sowjetregierung einmütig unterstützen und keine Kräfte für eine erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des 10. Planjahres schonen werden.

Der Erschließung des Neulands im Tal des Syr-Darja widmete seine Ansprache A. Bissenow, Direktor des Sowchoss, 30 Jahre Kasachische SSRL, Rayon Terensok, Gebiet Kuy-Orda. Dank der Einbeziehung früher ungenutzter Massive in den wirtschaftlichen Umlauf nehmen die Saatflächen für Reis, Mais, Luzerne und andere Kulturpflanzen hier über 200 000 Hektar ein. Dabei werden für die Reisplantagen mehr als 140 000 Hektar ingenieur-technisch umgestaltet. Die Bodenbestimmungen der Hektartraktoren steigt mit jedem Jahr. Erhielt man bis 1965 im Gebiet durchschnittlich 22 dt Reis je Hektar, so werden es jetzt über 30 dt sein.

Die Erschließung des Neulands am Unterlauf des Syr-Darja wird komplex betrieben. Als anschauliches Beispiel dafür kann der Sowchoss „30 Jahre Kasachische SSRL“ dienen, der in diesem Jahr gegründet wurde. Er hat sich in kurzer Frist in eine hochentwickelte Wirtschaft verwandelt. Seine Aussaatflächen sind mehr als verdreifacht haben, machen über 6 000 ha aus. Von jedem ha erntet man 50 dt Rohreis.

Der Redner hob hervor, daß die Wirtschaften im Tal des Syr-Darja über die besten Voraussetzungen für die Aufzucht des Reisanbaus verfügen. Angesichts dessen unterstreicht er, daß das Gebiet in den letzten Jahren großen Mangel an Betriebsmitteln für die Aufzucht von Reis, die Sowchose und Kolchose nicht selten die Aussaatflächen vergrößern. Besorgnis ruft auch die Verzögerung und die Versumpfung einiger Massive hervor. Die Hauptursache dafür ist der unbefriedigende Stand der Aufbesserungs- und Wiederherstellungsarbeiten. Es ist notwendig, die Ausführenden einer spezialisierten Abteilung für Reparatur der Ingenieursysteme der Reisplantagen zu gründen. Es müssen auch die Lieferungen von Billdüngeleinrichtungen, Planiermaschinen mit weitem Raupenband, Kleinbaggern und anderer moderner Technik an die reisanbauenden Wirtschaften vergrößert werden.

Große und verantwortungsvolle Aufgaben haben die Wirtschaften vor Juliuplenum (1978) des ZK der KPdSU gestellt worden. Für eine raschere Verwirklichung seiner Beschlüsse kämpft, hat sich das Gebiet in den letzten Jahren verstärkt. Im Jahre 1979 von jedem ha durchschnittlich 52 dt Reis zu ernten und an den Staat 140 000 dt Getreide zu verkaufen - 14 000 dt über den Plan.

Die heldenhaften Neulandpioniere fortgesetzt, werden die Ackerbauern und Farmerbetriebe des Gebiets auch künftig die Produktion von Reis wie in diesem Jahr erfolgreich beherrschend vergrößern.

In der Geschichte unseres Volkes und des Staates gibt es Ereignisse, die uns durch ihre Größe und ihre Bedeutung in der Weltgeschichte auszeichnen. W. P. Demidenko, Organisator des Nordkasachstan-Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, hat zu ihnen gehört die beispielhafte Heldentat des Leninischen Parteimitglieds und ganzen Sowjetvolkes, die in kurzer Frist zehnmillionen Millionen Hektar Neuland in den Dienst der Heimat gestellt hat. Besonders stolz sind wir darauf, daß am Ursprung der Offensive auf das Neuland der Kasachstaner Parteiorganisation der hervorragende politische Stratege und Heldentat des Parteimitglieds und Massen, Leonid Iljitsch Breschnew vorgelagert hat.

Ein prägnanter, beeindruckender Prolog für unsere Festsetzung war das warme, herzliche Grußschreiben des Leninischen Parteimitglieds und leidenschaftlich über die rühmliche Neulandpioniere erzählt. Die innigen und weisen Geleitzerte des Parteimitglieds des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen Leonid Iljitsch Breschnew ergreifen tief jeden von uns die tiefste Verantwortung für die neuen Taten, zu neuen Zeichen, neuen Taten, um alles zu tun, um die hohe Einschätzung des Leninischen ZK in Ehren zu rechtfertigen.

Wir hören uns mit großem Interesse den Bericht des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen D. A. Kunajew an, in dem ausdrücklich und im großen Maßstab die Ergebnisse des Weges aufgezeigt sind, den das Gebiet in den 25 Neulandjahren zurückgelegt hat. Ein überzeugender Beweis dafür ist das Gebiet Nordkasachstan. Lieferte das Gebiet bis 1954 nur 100 000 Pud Getreide, so waren es in den 25 Neulandjahren mehr als 60 Mill. und im 10. Planjahr über 94 Mill. jährlich. Auf das Durchschnittsniveau der Produktion von Fleisch, Milch, Gemüse und anderer Produktion gewachsen. Die Sowchose und Kolchose haben in den letzten 13 Jahren über 400 Mill. Rbl. Reingewinn erzielt.

All die gewaltigen Errungenschaften, die in der Republik vor sich gegangen sind, sind das Ergebnis der tagelangen organisatorischen und politischen Tätigkeit des ZK der KPdSU, der Parteiorganisation der Republik und ihres ZK, die den Leninischen Arbeitstil, den Neulandpioniere, die Parteiorganisation der Neulanderschließung ist zu einem historischen Meilenstein in der neuen stürmischen Entwicklung Kasachstans geworden, und der Akt der Erschließung des Neulands ist die bedeutendste Lebenskraft und das Vermögen, ständig fortzuschreiten, zu beweisen.

Die Werktätigen Nordkasachstans arbeiten im 10. Planjahr mit besonderem Enthusiasmus. Erfolgreich haben ihr Produktionsprogramm die Kollektive der Industrie erfüllt, die schon zwei Jahre nacheinander die Planvorgaben der Betriebe arbeiten. Der Hektartrakt der Getreidefelder ist im Vergleich zu 9. Planjahr um 3,2 dt gesteigert und beträgt 15,5 dt je Hektar. In der Getreideerzeugung sind über 3,5 Jahrepläne erfüllt worden.

Angesichts der nächstfolgenden Aufgaben, die im Grußschreiben Genossen L. I. Breschnew gestellt worden sind, treten unsere ungezügelt Reserven noch sichtbar zu Tage. An der Schwelle dieses schwierigen Jahres sind die Kommunisten, alle Werktätigen des Gebiets nach tiefergehender und ungelösten Probleme und merken Wege für ein weiteres Wachstum der Produktion von ackerbaulichen und tierischen Erzeugnissen vor. Das Hauptmoment in dieser verantwortlichen Sache ist der hartnäckige Kampf dafür, im laufenden Jahr durchschnittlich nicht weniger als 16 dt Getreide je Hektar zu erzielen.

Wir werden auch alles dafür tun, um in diesem Jahr an den Staat 104 000 t Fleisch, 360 000 t Milch, 90 Mill. Stück Eier und 1 315 t Wolle zu liefern.

In der Geschichte unserer sozialistischen Heimat sind viele Revolutionen, Kampf- und Arbeitsrevolutionen vor sich gegangen. Der Erbe der Dshambur, Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans Ch. Sch. Bekurganow. Unserer Generation ist es ersichtlich, daß die Partei zu den heiligen Feiertagen ist das Buch Leonid Iljitsch Breschnew „Neuland“ erschienen. Darin wird mit erschöpfender Genauigkeit und mit Begeisterung über die wichtigsten Etappen des heldenhaften Kampfes von Partei und Volk um die Erschließung der Neuländerung bruchlos in der Geschichte erzählt. Wir sind mit Recht stolz darauf, daß Leonid Iljitsch in seinem Buch die Rolle der Kommunistischen Partei Kasachstans, ihres Zentralkomitees und der Genossen D. A. Kunajew in der heldenhaften Neulandpionerie hoch eingeschätzt hat.

Auf dem XXV. Parteitag der KPdSU und auf dem Juliuplenum (1978) des ZK der KPdSU wurde die Wichtigkeit der Intensivierung der Landwirtschaft besonders hervorgehoben, sagte der Redner. Gegenwärtig kommt es bei uns darauf an, nicht weniger als 20 dt Getreide je Hektar zu erzielen. Und dafür ist es notwendig, die Produktion von Mineraldüngern und Pflanzenschutzmitteln zu vergrößern. Diese Richtung der Partei ist vor allem an uns Dshambur gerichtet. Ich will mit aller Verantwortung erklären, daß im Süden unserer Republik, in den Karatau-Bergen eine wahre Saatbaurevolution im Gange ist. „Phosphorwunder“ Kasachstans entläuft wurde.

Um zu veranschaulichen, in welchem Tempo das Karatau-Becken erschlossen wird, seien folgende Zahlen erwähnt. Im Jahre 1970 waren hier etwa mehr als 3 Mill. Tonnen Phosphor gewonnen worden, im 10. Planjahr sind es 8—10 Mill. Tonnen.

Hat das Kasachstan Neuland seinen 25. Jahrestag begangen, so zählt die Phosphorindustrie der Republik erst 15 Jahre. Alles, was in Karatau-Becken durch den Einsatz von Phosphor in der einheimischen Praxis. Alles, was gebaut und montiert wird, wird ebenfalls erstmalig getan. Das ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew persönlich und die Republikorganisation tragen große Sorge für eine Beschleunigung des Tempos der Erschließung des Karatau-Beckens. Die Parteiorganisation des Gebiets erklärt dies.

Karatau von heute ist ein Riesenaubau. Es vergeht kein Jahr, in dem wir nicht an irgendeinem Objekt in der Natur etwas erreicht genommen hätten. Ein Beispiel dafür ist der erste Anlaufkomplex des Nowodshambur Phosphorwerks, der Ende vorigen Jahres in Betrieb genommen wurde. Genossen L. I. Breschnew hatte allen Erbauern dieses Werks herzlich gratuliert. Im Antwortschreiben versicherten die Dshambur, daß sie alle Kräfte aufbieten werden, um die Errichtung der weiteren Baufolgen des Werks termingerecht und in hoher Qualität der Arbeit abzuschließen.

Fließend waren die Dorfwerkatigen des Gebiets im Jahre 1978. An den Staat ist soviel Getreide geliefert worden wie noch nie zuvor. Die Vergrößerung der Getreideerträge wird uns helfen, auch in der Viehzucht die Schlage bedeutend zu verbessern.

Hohe Zielmarken für das 4. Planjahr setzend, wollen wir das vorjährige Niveau übertreffen. Das wird uns die Möglichkeit geben, die in der Natur gegebenen Voraussetzungen für die erfolgreiche Erfüllung der Pläne und Aufgaben des 10. Planjahres in allen Kennziffern der Agrarproduktion zu schaffen.

Das ist ein freudiges Gefühl, das heute jeder von uns empfindet, läßt sich nur schwer wiedergeben, sagt N. J. Paschkin, Direktor des Sowchoss „Iljitsch“ Gebiet Kuy-Orda. Das heute markante Grußschreiben des leuren Leonid Iljitsch Breschnew wird in unserem Gedächtnis für immer als die höchste Einschätzung der Arbeit der Ersterschließung des Neulands, all demjenigen zurückbleiben, die ihr Schicksal mit der Realisierung der großen Idee der Kommunistischen Partei verbunden haben.

Die Erschließung von Neu- und Brachland hat einen positiven Einfluß auf die Entwicklung der Öko-

nomik und Kultur unseres Gebiets ausgeübt. In den 25 Jahren hat sich ihr Getreidefeld auf das Vierfache und der Verkauf von Getreide an den Staat auf mehr als das Neunfache vergrößert. Auf den öden Flächen von Karatau, Nowokaratau, Akdaia und Tschingyid ist ein neuer Zweig - der Reisanbau, sind 16 Neulandsochowos entstanden, darunter auch unser „Iljitsch“. Im Laufe des Vierteljahrhunderts hat unser Sowchoss durch die Realisierung landwirtschaftlicher Produktion 82 Mill. Rubel erhalten, der Reingewinn betrug über 15 Mill. Rubel, darunter im Jahre 1978 - 2,9 Millionen.

Die Erfolge des Sowchoss veranschaulichen markant die realisierte Ziele der weiten Agrarpolitik unserer Partei, die tagelange Aufmerksamkeit des ZK der KPdSU und der Sowjetregierung, des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Regierung der Republik für die Sorgen der Dorfwerkatigen. Unser Kollektiv strebt an, noch effektiver zu arbeiten, die Landflächen besser zu nutzen, die Produktion von tierischen Erzeugnissen in immer zunehmenden Mengen an das Land zu liefern. Im Zuge der Realisierung der Beschlüsse des ZK und des Juliuplenums (1978) des ZK der KPdSU, haben wir beschlossen, im laufenden Jahr 34 000 Tonnen Getreide zu erzeugen und in die Kornmarken der Heimat nicht weniger als eine Million Pud Getreide zu schütten, viel Fleisch, Milch und Wolle an den Staat zu verkaufen.

Der Sowchoss ist voll und ganz zur Frühjahrssaat bereit. Die Technik steht in der Bereitschaft, es sind genügend Saatgut, chemische Schädlingbekämpfungsmittel und Herbizide vorhanden. Die Viehwirtschaft wird erfolgreich abgegangen.

In seiner Rede vor den Wählern des Baumann-Wahlkreises von Moskau, im Grußschreiben an die Werktätigen der Neuländerung hat Leonid Iljitsch Breschnew die Errungenschaften Sowjetkasachstans hoch eingeschätzt, in dessen Wirtschaftsentwicklung die Erschließung von Neu- und Brachland einen großen Teil gespielt hat, sagte in seiner Ansprache der Erste Sekretär des Turgaier Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans N. Auelbekow. Vor der Neulanderschließung waren die Wirtschaften seltene kleine Inseln im endlosen Ozean der Turgaier Steppen. Nach dem Willen der Partei und des Landes sind die Neuländerung in die Hülle aller Republik des Landes sind auf den jahrhundertlang schlummernden Böden drei Städte entstanden, darunter die Gebietsverwaltungszentren Pobjabai, Sarayow und 118 hochmechanisierte Großwirtschaften organisiert worden. Die Saatfläche für Getreidekulturen wurde auf 2,3 Mill. ha vergrößert, die Produktion von Getreide durchschnittlich bis 80 Mill. Pud Getreide in die Kornmarken der Heimat.

Es war nicht einfach und nicht leicht unsere Schritte der Neuländerung zu gehen. Dafür waren mutige, geliebte Menschen nötig, die der Partei und dem Volk reslos ergeben waren, wie z. B. Daniil Potapowitsch Nowodshambur, der die Heimat verließ, um die Nachfolger setzen ihr Werk fort.

In dem rauen Gebiet, wohin Daniil Potapowitsch, Nestko einige Jahre lang in seiner Heimat gebracht hat, blühen jetzt Gärten, und dort, wo Wassili Ragusow das erste Fundament gelegt hat, sind Leuchtfeuer richtiger Ziele entstanden.

Die Turgaier ehren hoch die Großtaten der Helden, lernen an ihrem Vorbild Schwierigkeiten überwinden und siegen. In diesen Jahren sind auch in unserem Gebiet vortreffliche Menschen, ganze Arbeitdynastien herausgebildet. Darunter sind die Helden der Sozialistischen Arbeit, Mechanisatoren Wassili Michailowitsch Poljakow, Nina Nikolajewna Kuriljok, Alexander Pawlowitsch Warsjaw. Ihre Kinder arbeiten jetzt zusammen mit den Neuländern, um die Organisation und parteipolitische Arbeit, die all diese Jahre geleistet wurde, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die Parteiorganisationen sind die Seele der Kollektive.

Die Neulanderschließung hat der Entwicklung der Ökonomie des Gebiets einen mächtigen Impuls gegeben, aber es werden weiterhin das Gebiet Turgal bedeckt. Das erlebte neue Perspektiven und Möglichkeiten für die Entwicklung der Produktivkräfte. In der Zeit des Bestehens des Gebiets haben sich hier große sozioökonomische Wandlungen vollzogen. Hier entwickelt sich erfolgreich die Industrie, erweiter sich der Umfang des Investitionsbaues.

Unser größtes Anliegen bleibt nach wie vor die Vergrößerung der Produktion von harten und starken Weizensorten. Daher werden wir das bodenschonende Ackerbausystem noch beharrlicher einführen und besondere Beachtung der Umgestaltung der Landwirtschaft mit leistungsstärkeren Maschinen, die die Neuländerung in mehrere Arbeitsgänge ausführen kann, was ermöglicht, die Arbeiten mit geringerer Mechanisatorzahl auszuführen. Es ist an der Zeit, die vordereisten Fragen der entlegenen Rayons des Gebiets radikaler zu lösen, die Arbeits-, Lebens- und Kulturverhältnisse der in der Schaffung der Neuländerung, die weiter zu verbessern, sagt der Redner. Treu den revolutionären, Kampf- und Arbeitstraditionen, werden die Gebietsparteiorganisationen die Parteiorganisationen in die historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU und die Aufgaben des 10. Planjahres erfolgreich zu erfüllen. Die Sowjetmenschen begehren ein großes Fest - den 25. Jahrestag der heldenhaften Heldentat von Partei und

der UdSSR Genossen Leonid Iljitsch Breschnew, gekennzeichnet worden. Dieses Werk führt liegend und alleseitig die Größe der Heldentat des Sowjetvolkes vor Augen. Die gewaltigen, die ganze Welt in Stürmen verändernden Veränderungen, die in unserer Republik in den Jahren der Neulanderschließung vor sich gegangen sind, verkörpern wie mit Recht mit der unermeßlichen Tätigkeit Leonid Iljitsch Breschnews.

Im Zuge der Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, des Juliuplenums (1978) des ZK der KPdSU haben die Werktätigen des Gebiets im vorigen Jahr in die Kornmarken der Heimat über 127 Mill. Pud Getreide geschütten. Die Pläne der Ernterhöhung und im Aufbau aller Arten tierischer Erzeugnisse sind ebenfalls überboten.

Die Werktätigen des Gebiets werden mit neuen Kräften und all ihr Wissen aufbieten für die erfolgreiche Erfüllung und Überbietung der Pläne und der sozialistischen Verpflichtungen der Ernte des gesamten Fünfjahresplans und somit einen würdigen Beitrag zur gemeinsamen Sache des Kampfes um die Realisierung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU leisten.

Der 25. Jahrestag des Beginns der Erschließung von Neu- und Brachland ist ein großes und freudiges Fest, sagt E. A. Saubajew, Direktor des Sowchoss „Syrdarjinski“, Gebiet Tschimkent. Das erhabene Grußschreiben Leonid Iljitsch Breschnew hat, ihm eine inspirierende Note verliehen.

Die Neulanderschließung war dank der weisen Führung durch die Kommunistische Partei, der brüderlichen Freunde und Genossen, die Hilfe aller Sowjetvölker möglich. Je weiter uns die Zeit von den heroischen Tagen des Beginns der Epoche trennt, desto besser erkennen wir die Größe der Heldentat von Partei und Volk. Die Urbarmachung von Neu- und Brachland war eine praktische Verkörperung der Ideen W. I. Lenins und die rationelle Nutzung der Bodenschätze im Interesse der Entwicklung der Produktivkräfte des Sowjetstaates.

Was Kasachstan sind stolz darauf, daß Genosse Leonid Iljitsch Breschnew, der hervorragende Leiter und Organisator, Politiker und Funktionär des öffentlichen Lebens der Sowjetunion, in den schwersten Jahren der Neulandurbarmachung an der Spitze der Parteiorganisation gestanden hat. Die führende und organisierende Rolle der Parteiorganisationen in der Neulanderschließung des Gebiets sind im vortrefflichen Buch des Genossen Leonid Iljitsch Breschnew „Neuland“ dargestellt. Das Buch ist ein wertvoller Lehrbuch des Lebens geworden ist. In den Worten der Hungersterben, in der Vorstandsziele der Kypkum werden die großen Beiträge geschaffen. Diese Wirtschaften entwickeln sich stürmisch, der Lebensstandard ihrer Werktätigen hebt sich.

Der Erweiterung der Saatflächen in unserem Gebiet schenkt das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans eine große Aufmerksamkeit. Der Erste Sekretär des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans Genosse D. A. Kunajew besuchte wiederholt die Hungersteppen. In unserem Gebiet sind die Saatflächen für Getreide im Vierteljahrhundert auf das Fünffache vergrößert, um ebensoviel ist die Ertragsfähigkeit gewachsen. Die Zahl der Schafe hat sich verdreifacht, die Zahl der Schweine ist bedeutend gestiegen. Der Sowchoss ist ein Großlieferant von Getreide, Fleisch, Wolle und Karakul geworden. 1978 hat die Wirtschaften über 2 Mill. Pud Getreide - mehr als drei Jahrespläne - an Kasachstan Milliarde beigetragen. Überboten wurden auch die Auflagen in der Realisierung des Aulbauwerks erfüllt ist.

Das Kollektiv setzt die Beschlüsse des XXV. Parteitags, des Juliuplenums (1978) des ZK der KPdSU in Leben um. Die Parteiorganisationen sind die Erfüllung der Aufgaben des vierten Jahres und des gesamten Fünfjahresplans.

Ans Rednerputz tritt W. A. Dittuk, Leiter des Traktoren-Feldbaubrigade im Sowchoss „Kolutonski“, Gebiet Zelinograd. Das Neuland wurde vom ganzen Land erschlossen, sagt er, deshalb hat diese Epoche selbst einen zutiefst internationalen Charakter. Der Kasachstan Boden ist zu einem trauten Heim für Hunderttausende Menschen geworden. Hier, auf dem Neuland, brüderlich die Freundschaft und Gewannschaft der Völker einen neuen großen Sinn, der vom Pathos des Aulbauwerks erfüllt ist.

Wir sind zusammen mit dem Neuland gewachsen, haben hier unsere Berufung, unser Glück gefunden. Es hat uns auf seinen nachteiligen Schicksal vergessen und heute löst uns die Jugend ab, die von der Heldentat ihrer Väter und Mütter begeistert ist.

Ich möchte ein gutes Wort über meine Kollegen sagen, die unter allen Kommunisten und Jugendbrigaden sprechen. Wenn ihre Namen vorläufig auch noch nicht weit bekannt sind, haben sie dennoch eine herrliche Zukunft. Das ist der Depulter des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Alexander Krassawski, die erfahrenen Mechanisatoren Talgat Kurmanbajew, Pawel Jepianow und andere.

Der Neulandbauern versprechen stets die Fürsorge der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung. Diese Hilfe und Fürsorge verpflichten uns, die Ernte zu steigern, die Arbeit an den Produktionsabschnitten, Hebung der Sachlichkeit und Verantwortung.

(KASTAG)

Auf aller Welt

Ausländische Firmen bei uns zu Gast

Internationale Ausstellungen in der Sowjetunion

Die Saison der internationalen Handels- und Industrieausstellungen 1979 begann in der Sowjetunion im Februar mit zwei großen technischen Leistungsschauen: Sowohl die gleichzeitige im neuen Ausstellungskomplex im Moskauer Bezirk Krasnaja Presnja veranstaltete Ausstellung, die auf den ersten Blick ihrer Thematik grundverschieden zu sein. Eine der Ausstellungen hieß „Baumechanisierung 79“ (die andere „Möbel 79“ (Trennung moderner Möbel und Futurismus)).

Trotzdem haben beide Ausstellungen, an denen sich Firmen und Betriebe aus 17 europäischen Ländern beteiligten, viel Gemeinsames. Alle in diesen Leistungsschauen ausgestellten Exponate zeugen vom Bestreben der Wissenschaftler, Konstrukteure, Ingenieure und Designer, die Patzflächen im Bauwesen größtmöglich zu mechanisieren, damit die neuen Häuser nicht nur bequem, sondern auch schön seien, so wie für deren Ausstattung verschiedene Möbel zu schaffen, die dem anspruchsvollen Geschmack entsprechen.

Über weitere Pläne zur Veranstaltung von internationalen Ausstellungen in der Sowjetunion berichtete man uns in der Unionsvereinigung „Expozint“ der Industrie- und Handelskammer der UdSSR folgendes: Im Jahre 1979 sollen unter Beteiligung vieler Län-

der 23 Großstädte gegenüber der 13 im Jahre 1978 veranstaltet werden. Außerdem haben etwa 200 ausländische Firmen vor, ihre Leistungen in einzelnen Zweigen der Wissenschaft, Industrie und Technik in eigenen Ausstellungen zu zeigen.

Die nächste internationale Ausstellung zu einem sehr aktuellen Thema „Kontrolle über die Umweltverschmutzung 79“ wird in Moskau im März stattfinden. Großfirmen und Organisationen aus Österreich, Großbritannien, Ungarn, der DDR, Polen, den USA, aus Finnland, Frankreich, der BRD, der Schweiz, Schweden, Japan und anderen Ländern äußerten ihren Wunsch, daran teilzunehmen. Sie werden die vollkommensten Systeme für die Bestimmung des Zustands des Luftbeckens, dabei auch mit Hilfe von Lasern, sowie Vorrichtungen für die Kontrolle über die Reinheit der Wasserbecken ausstellen.

Die Aufmerksamkeit der Spezialisten der Landwirtschaft wird die Ausstellung „Bodenmellora 1979“ auf sich lenken. Die Ende Mai in Moskau stattfindende, die ausländischen Firmen werden die neuesten Berechnungen und Bewässerungsanlagen, Vorrichtungen für geschlossene Bewässerungssysteme zeigen. Der Bereich der Ausstellungen dieses Jahres, die dem Bedarf der

sowjetischen Volkswirtschaft entsprechen, ist sehr umfangreich. Im Herbst soll in Moskau zum zweitenmal die Schau der Technik stattfinden, die einen weiteren Fortschritt in der Holz- und Holzverarbeitungsindustrie fördern wird und an der außer der UdSSR etwa 20 ausländische Staaten teilnehmen werden. Im Herbst findet auch die 2. internationale Ausstellung „Ausrichtungen für Herstellung und Kontrolle elektrotechnischer Erzeugnisse“ statt.

Den Aufgaben von heute entsprechen auch die anderen Leistungsschauen in Moskau: Automatische Systeme der Gewinnung und Verarbeitung wissenschaftlich-technischer Informationen, „Technische Mittel des Schutzes der öffentlichen Ordnung und Feuerwehrtätigkeit“, „Reiseverkehr und Flughafenbetrieb“, „Automatisierung technologischer Prozesse in der Buntmetallindustrie“, „Ingenieur-technische Versorgung des Wohnungsbaus“.

Die Ausstellungen werden in diesem Jahr nicht nur in Moskau, sondern auch in den Hauptstädten der Unionsrepubliken, in Grobindustriezentren — insgesamt 35 Städten — stattfinden. „Mechanisierung der Arbeit im Bauwesen“ heißt das Thema der Ausstellung in Moskau. In Donezk wird die Grubenbautechnik ausgestellt werden. Inzwischen soll in Riga eine große internationale Schau von Aus-

rüstungen für Hotels veranstaltet werden. Die Auslandsfirmen wollen nicht nur Möbel für die Hotelnummern und -hallen, sondern auch Teppichbeläge, Küchentechnik für Hotelrestaurants zeigen.

In Tallinn, wo in einem Jahr vier Gäste anlässlich der Olympiade 80 erwartet werden, soll eine Ausstellung über die Verkehrssicherheit stattfinden. Eine Schau von Maschinen und Ausrüstungen für Mechanisierung der Tierfarmen wird in Frunse veranstaltet werden, und in Tbilissi wird man Technik für Futtermittelherstellung zeigen.

Unter anderen Expositionen des Jahres waren auch die technologische Industrieausstellung in Alma-Ata, „Wissenschaftliche Geräte aus Großbritannien“ in Leningrad, die Warenausstellung „Herbstfest in Polen“ in Minsk, Medizinische Ausrüstungen der USA in Minsk zu nennen.

Mindestens 5 Millionen Personen, darunter mehr als eine Million Spezialisten, machten sich im vorigen Jahr mit den internationalen Ausstellungen der Sowjetunion bekannt: Die Außenhandelsorganisationen der UdSSR haben Kontrakte für über eine Milliarde Rubel mit Auslandsfirmen abgeschlossen. Es wird erwartet, daß die diesjährigen Expositionen nicht weniger effektiv sein werden.

Alexander SERBIN, Moskauer Korrespondent der „Freundschaft“

Breschen im Gebäude von «Kleineuropa»

Kommentar

Die Tagung des europäischen EG-Rates auf der Ebene von Staats- und Regierungschefs der neun Mitgliedstaaten des Gemeinsamen Marktes zu Ende gegangen. Nach unzähligen Hin- und Herbewegungen Großbritanniens, konnte man sich doch auf die Einführung des europäischen Währungssystems einigen. Dieses System soll „Kleineuropa“ vor verheerenden Währungsrisiken und vor dem Diktat des US-Dollars schützen.

Für wie lange? Der schwierige Start des Währungsverbandes ist ein bezeichnendes, doch bei weitem nicht das einzige Beispiel dafür, wie labil das Gleichgewicht der Kräfte ist, die die Grundlinie in der Integrationspolitik der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft bestimmen.

Davon zeugt auch der Ton der Rede Neokollonialismus ausgebenen Ländern der Dritten Welt. Der britische Premier gab seinen Partnern deutlich zu verstehen, daß er eine Revision der

munique der Pariser Konferenz festgelegt wird, „bleibt die sozialökonomische Lage der Europäischen Gemeinschaft in einer ganzen Reihe von Fragen wenig erfreulich“. Nach den jüngsten Angaben, die von Experten aus dem Brüsseler Hauptquartier vorgelegt wurden, betrug das Wachstumstempo der industriellen Produktion in den EG-Ländern nicht über 2,3 Prozent. Eine tiefe Krise machen die Metallurgie, der Schiffbau und eine ganze Reihe anderer Zweige der westeuropäischen Industrie durch.

Nichts Neues hat auch die Erörterung der ökonomischen Beziehungen zu Japan gebracht. Ein ganze 6,4 Milliarden Dollar machte das Handelsdefizit der Mitglieder der Gemeinschaft im Jahre 1978 aus.

Kurz: die Pariser Konferenz hat einmal mehr gezeigt, wie groß die Breschen im Gebäude „Kleineuropa“ sind. Die Verwirklichung der Währungsintegration mußte zu schließen sein. (Sergej STOKLIZKI)

Kinder in Not — Schuld des Imperialismus

Die UNO-Vollversammlung proklamierte im Dezember 1976 das Jahr 1979 zum Internationalen Jahr des Kindes, um den Stand der Verwirklichung der UNO-Charta in jedem Land zu überprüfen und neue Anstrengungen zur Verwirklichung der Ziele der Charta auszulösen.

Jede Sekunde werden drei neue Erdbürger geboren. Sie alle wollen glücklich werden, eine gute Bildung, ein menschenwürdiges Leben, einen Arbeitsplatz, die Sicherheit ihrer Kinder. Doch wie grausam und tragisch sind heute noch die Lebensbedingungen für Millionen Kinder in den Ländern des Kapitals und in den von Rassen beherrschten, vom Faschismus unterdrückten und vom Neokolonialismus ausgebeuteten Ländern der Dritten Welt! Ein jedes dieser Kinder, die wie alle zum kostbarsten Gut der Menschheit gehören, ist eine bleibende Angelegenheit für die Profitsucht, die Gebrechen und Perspektivlosigkeit des kapitalistischen Gesellschaftssystems.

DAS RECHT auf Frieden ist das elementarste Recht der Kinder. Wie für einen Analphabiten die Pressefreiheit erst dann bedeutsam ist, wenn er lesen kann, ist die Menschheit insgesamt — also auch und vor allem für die Kinder — erst dann ein Mensch, wenn sie das Recht auf Frieden gewährt bleibt. Ohne Sicherung des Friedens verlieren alle Menschenrechte ihren Sinn. Zwischen der Bestrebung um die Verwirklichung der Rechte des Kindes und dem Kampf um Frieden und Abrüstung besteht deshalb ein untrennbarer Zusammenhang.

Nach offiziellen Angaben stiegen die Rüstungsausgaben der NATO-Staaten von 103,3 Milliarden Dollar im Jahre 1970 auf 178 Milliarden im Jahre 1978. Nach dem im Mai 1978 in Washington beschlossenen Langzeit-Programm der NATO sollen die Rüstungsausgaben der Mitgliedsstaaten in den nächsten Jahren um weitere 80 Milliarden Dollar erhöht werden. Mit dem bereits vorhandenen gewaltigen Potential an nuklearen und konventionellen Waffen ist der Imperialismus zur Bedrohung der physischen Existenz der Menschheit geworden. In den Neutronenwaffenplänen der USA hat sie ihren Höhepunkt gefunden. Der Imperialismus ist von seinem Wesen her aggressiv. Seit er sich herausgebildet, kommen zwei Weltkriege und nach 1945 mindestens 115 regionale und lokale Kriege bzw. Konflikte auf sein Konto, davon 22 nach 1970. Mehr als 70 Millionen Tote, über 125 Millionen Krüppel und vermisst, über 4.600 Milliarden Dollar sind die Bilanz.

Die Kriege und ihre Folgen bedrohen auch ganz unmittelbar das Leben der Kinder. 60 Prozent der Opfer der USA-Agression gegen Vietnam waren Kinder. Nach Beendigung des Krieges in Vietnam sind 800.000 Weiskinder zu beklagen. Der von der internationalen Reaktion angelegte Bürgerkrieg in Libanon ließ 5.000 verwaiste Kinder zurück. Diese Beispiele lassen sich beliebig vermehren. Wo immer die Imperialisten und ihre Handlanger einen Krieg führen — Frauen und Kinder gehören in großer Zahl immer zu ihren Opfern. Durch die Begrenzung des Weltraums und konkrete Abrüstungsschritte könnten jedoch nicht nur Frieden und Sicherheit in der Welt gestärkt, sondern auch erhebliche Mittel für die Verbesserung des Lebens von Millionen Kindern in den Entwicklungsländern und besonders der Kinder gewonnen werden.

IN DEN JUNGEN Nationalstaaten Afrikas haben viele Kinder noch an den Folgen imperialistischer Kolonialherrschaft und neokolonialistischer Ausbeutung zu leiden. Die Völker, die sich von dieser Abhängigkeit befreit haben, wie Angola, Mozambique und Äthiopien, verzeichnen erste Erfolge im Kampf gegen dieses schwere Erbe. Auch in anderen jungen Nationalstaaten werden Anstrengungen unternommen, um die materielle Lage und die gesundheitliche Betreuung der Kinder zu verbessern. In der Apartheid-Strategie des Südafrikanischen Staates wird nicht älter als zehn Jahre. Eine Ärztin aus dem Reservat Giskel berichtete über die unter den Kindern weit verbreiteten Krankheiten Malaria und Kwashiorkor. „Marasmus ist eine Form der Unterernährung der Kinder, die sich besonders im ersten Lebensjahr aus der unzureichenden Nahrung ohne Milch und andere Proteine. Die kleinen Opfer sind aufgedunsen, oft sind ihre Augen so geschwollen, daß sie nicht sehen können.“

Unsagbare Verbrechen begehen auch die zionistischen Machthaber in Tel Aviv an Kinder und Jugendliche arabischer Völker und Staaten. Aus dem Dossier der „Freundschaft“

Am Anfang des Weges

Die ursprüngliche bäuerliche Agrarstruktur der französischen Siedlungen wurden unter der britischen Herrschaft durch die Anlage von Zuckerkorplantagen, die sich in den Händen weniger konzentrierten, zerstört. Nach dem zweiten Weltkrieg trat an die Stelle des Zuckerrohrs die Monokultur der Bananen, die jetzt über 80 Prozent des Exporterlöses abringen. Daneben werden noch Zitrussäfte, Kakao, Kokosnüsse und Gemüse angebaut. Dennoch muß regelmäßig ein Fünftel der Importausgaben für Lebensmittel, Getreide, Zucker, Fleisch, Fischprodukte, Geflügel aufgewendet werden.

Außer einigen Kleinbetrieben für die Produktion von Konsumgütern und Kosmetika einigen kleinen Fabriken für die Obst- und Gemüseverarbeitung und einer Bierbrauerei, die erst vor ein paar Jahren den Betrieb aufgenommen hat, keine nennenswerte Industrie. Der Fischfang hat nur lokale Bedeutung.

Eine teilweise Entlastung des Inselhaushalts bringt die Touristen, die sich seit Bestehens der Siedlung relativ stark entwickelt. Die Zahl der Besucher Santa Lucias stieg auf 5.000 im Jahr. Die Krise hat die unterentwickelte Wirtschaft der Insel besonders hart getroffen. Infolge der Ölkrise ging das britische Touristikunternehmen Court Line Konkurs, wodurch auch einige von ihm abhängige Hotels auf Santa Lucia bankrott machten. Die enorm hohe Arbeitslosigkeit — Ende der sechziger Jahre wurde sie schon auf 15 bis 20 Prozent geschätzt — ist das drückendste Problem. Die Möglichkeiten einer industriellen Entwicklung sind beschränkt wegen der Abhängigkeit von dem veräuerten ausländischen Erdöl. Der Vorschlag einer norwegischen, britischer und niederländischer Raffinerien an der Südküste zu errichten, ist mit

dem Hinweis abgelehnt worden, daß man damit wohl 500 Arbeitsplätze schaffen, aber durch die drohende Umweltverschmutzung, die die Umlagerung der Insel empfindlich zu stören hätte, 20.000 mit dem Tourismus verbundene Arbeitsplätze gefährdet würde. Zur Verbesserung der Energiebasis sind Untersuchungen im Gange, ob nicht die Errichtung geothermischer Kraftwerke auf der Insel rentabel werden könnte.

DIE ABWANDERUNG der Landbevölkerung, vor allem in die Hauptstadt, ist ein weiteres ernstes Problem. Dringender denn je wird darum gefordert, die landwirtschaftliche Produktion zu intensivieren, besonders um die Importe zu vermindern. Die Labor Party drängt darüber hinaus auf eine Reform der bestehenden Besitzverhältnisse auf dem Lande. Der Antrag von der Regierung die Unterstützung von Bauern, die sich zu Kooperativen zusammenschließen.

Formell hatte die Regierung von Santa Lucia, eines mit Großbritannien assoziierten Staates, das Recht, jederzeit den Beitritt zur Assoziation zu kündigen und die Unabhängigkeit zu erklären. Die große wirtschaftliche Abhängigkeit von der Metropole und das äußerst schwache Wirtschaftspotential der Insel haben es den meisten assoziierten Staaten (lies: Kolonien) bislang allerdings unmöglich gemacht, den Schritt in die Unabhängigkeit zu tun.

In letzter Zeit häuften sich in Santa Lucia die Stimmen, die volle Unabhängigkeit von Großbritannien forderten. In diesem Zusammenhang dankte von den unabhängigen Nachbarn Jamaika, Trinidad und Tobago, Guyana und Barbados, mit denen Santa Lucia in der Karibischen Gemeinschaft verbunden ist.

NACHT DER 165 Jahre währenden britischen Kolonialherrschaft hat am 21. Februar 1979 ausgereifte neue karibische Inselstaat nicht weniger komplizierte Probleme zu lösen. Die Sowjetregierung hat in ihrem Grußschreiben dem Volk von Santa Lucia auf die geschulten und Wünsch für Fortschritt und Wohlstand auf dem Wege der selbständigen Entwicklung übermittelt.

Die westdeutschen Werkstätten protestieren gegen die Angriffe der Monopole auf ihre lebenswichtigen Interessen, gegen die sogenannte kapitalistische „Rationalisierung der Produktion“ und gegen massenhafte Ausweisungen. In den letzten Tagen des März, Meetings und Demonstrationen setzen sie sich entschieden für ihr unveräußerliches Recht ein — für das Recht jedes Menschen auf Arbeit.

Im Bild: Teilnehmer der Manifestation in Essen fordern den Abbau von Arbeitsplätzen einzustellen.

In wenigen Zeilen

NEW YORK. Sadat hat die jüngsten mit Beginn abgesprochenen amerikanischen Vorschläge akzeptiert, meldet die AP.

Das Schicksal des sogenannten Friedensvertrages hängt nun von dessen Billigung durch das israelische Parlament ab. Seine Ratifizierung durch das israelische Parlament werde von politischen Beobachtern als reine Formsache angesehen, unterstreicht die Agentur.

Meldungen aus Jerusalem zufolge hat Beginn erklärt, daß die Unterzeichnung des „Friedensvertrages“ mit Ägypten aller Wahrscheinlichkeit nach in der kommenden Woche stattfinden werde.

HANOI. Die Regierung der Libyischen Arabischen Volksrepublik hat den Revolutionsrat von Kampuchea offiziell anerkannt, meldet die vietnamesische Nachrichtenagentur.

VIENTIANE. Das Außenministerium der Volksdemokratischen Republik Laos hat in einer Mitteilung das Außenministerium der VR China die Regierung dieses Landes aufgefordert, alle chinesischen Straßenbaubrigaden im nördlichen Teil von Laos unverzüglich abzuziehen.

Das Organ des ZK der Lateinischen Revolutionären Volkspartei, die Zeitung „Siang Passon“, stellt in einem redaktionellen Kommentar fest, das ganze laotische Volk begrüße diesen richtigen Schritt der Regierung der VDR Laos. Die Forderung nach Abzug der chinesischen Straßenbaubrigaden sei darauf zurückzuführen, daß China einen aggressiven Krieg gegen Vietnam entfesselt, große Truppenverbände an der Grenze zur VDR Laos konzentrierte, in unser Land seine Agenten einschleust, eine regelungsfeindliche Propaganda betreibt und versucht, die Einheit der Völker von Laos zu untergraben, die Lage zu destabilisieren und die öffentliche Ordnung zu stören.

LONDON. Die südafrikanischen Rassen haben einen neuen Aggressionsakt gegen die Vorkampfbasis Angola verübt. Wie der Befehlshaber des südafrikanischen Okkupationskorps in Namibia, General M. G. de la Motte, mitteilte, hat die Luftwaffe Preferies ein nambisches Flüchtlingslager auf angolanischem Boden bestialisch bombardiert.



Erklärung des Außenministeriums der SRV

Das Außenministerium der Sozialistischen Republik Vietnam hat laut der vietnamesischen Nachrichtenagentur VNA in einer offiziellen Erklärung die Verbrechen der chinesischen Soldateska auf vietnamesischem Boden angeprangert. In der Erklärung werden unwiderlegbare Fakten angeführt, die davon zeugen, daß die in Vietnam eingedrungenen Invasoren in den nördlichen Provinzen des Landes immer neue Verbrechen begehen. Jeder Schritt des Aggressors, so heißt es in der Erklärung, bringt neue Zerstörungen, massenhafte Plünderungen und Verbrechen an der Zivilbevölkerung. Chinesische Soldat

Gefährliche Pläne

Unter dem Deckmantel von Propagandapropägen über die Notwendigkeit, die Seeverkehrsstraßen zu „sichern“, auf den arabischen Ozeanen, in den West-Indien, in den Vereinigten Staaten verstärkt ihr militärisches Potential im Raum des indischen Ozeans und speziell im Persischen Golf aus.

Wie aus Erklärungen offizieller Vertreter Washingtons hervorgeht, ist beschlossen worden, eine neue, die sogenannte fünfte US-Flotte aufzustellen, die das Atoll Diego Garcia, das in eine amerikanische Kriegsbase verwandelt wird, als ständigen Stützpunkt auszunutzen soll. Der Flugzeugträger „Constellation“, mehrere Raketenträger und U-Boote sind bereits zur arabischen Halbinsel unterwegs. Flugzeuge mit dem Awas-System für elektronische Spionage an Bord wurden von Okinawa nach Saudi-Arabien verlegt.

Gleichzeitig erweitert Washington seine Waffenlieferungen in Länder, denen die amerikanischen Strategien die Aufgabe zugeordnet haben, die Realisierung der Pläne Washingtons zu sichern. Auffallend sind insbesondere umfangreiche Lieferungen moderner Waffen nach Nordvietnam im Gesamtwert von 400 Millionen Dollar. Viele Beobachter werden diese Lieferungen als eine gröbliche Einmischung in die inneren Angelegenheiten Arabischer Staaten und als einen Versuch Washingtons, die Realisierung der Ergebnisse der Friedensverhandlungen zwischen der VDRJ und der JAR zu torpedieren, um einen neuen internationalen Spannungsherd zu schaffen.

Fotos: TASS

Aus dem Dossier der „Freundschaft“

Ein weiterer unabhängiger Staat ist nun auf der Weltkarte zu finden. Die Insel Santa Lucia im Karibischen Meer zählt zur Gruppe der Windward-Inseln, die zusammen mit den Leeward-Inseln die Kleinen Antillen bilden. Die bergige, von zahlreichen Flüssen durchzogene Insel mit einer maximalen Länge von 42 km und einer großen Breite von etwa 22 km ist vulkanischen Ursprungs.

DAS DATUM der Entdeckung von Santa Lucia durch europäische Seefahrer ist unbekannt. In enger Nachbarschaft liegenden Inseln Dominika und St. Vincent waren jedenfalls bereits von Kolumbus gesichtet worden. Der erste Versuch, hier eine Kolonie zu gründen, ist aus dem Jahre 1650 überliefert, als Engländer auf Santa Lucia landeten. Aber schon auf dem vatikanischen Globus aus dem Jahre 1520 ist die Insel unter dem Namen Santa Lucia verzeichnet.

1635 machte erstmals die französische Krone Ansprüche auf Santa Lucia geltend. Deswegen acht versuchten die Engländer, von dem Bermuda aus, dieses Island zu besetzen, wurden aber von den kriegerischen Kariben daran gehindert. Der französische König erlaubte seinen Anspruch auf die Souveränität über Leeward-Inseln mit der Gründung einer Französisch-Westindischen Gesellschaft nach bekräftigt wurde. Die französische Besiedlung setzte 1651 ein — bis zur Ernennung des Gouverneurs durch die Kariben nach St. Vincent. Nachdem 1661 überlieferten Briefen von Barbados aus und unterstützt von den Kariben die französischen Siedlungen auf Santa Lucia, womit ein ahrhundertelanger Kampf um den Besitz entbrannte. Nachdem 1661 Insel 1748 im Vertrag von Aachen von beiden Kolonialmächten als neutrales Gebiet erklärt worden war, kam Santa Lucia durch den Vertrag von 1814 zu Großbritannien.

Die unbegabten karibischen Bewohner wurden nach Mittelamerika deportiert und durch schwarze afrikanische Sklaven auf die Insel gebracht. Die Einwohnerzahl wurde 1974 auf 110.000 geschätzt. In der Hauptstadt Castries wohnen allein 45.000 Einwohner. Die übrigen Bewohner leben gleichmäßig verstreut in Städten und Siedlungen an der Küste. Über 90 Prozent der Bevölkerung sind Nachkommen afrikanischer Sklaven. Nur zwei Prozent sind Weiße, in erster Linie französischer oder britischer Herkunft. Daneben gibt es eine kleine Gruppe von Indern und Portugiesen, deren Vorfahren nach Aufhebung der Sklaverei von den Plantagenbesitzern als Kontraktarbeiter auf die Insel geholt wurden.

SANTA LUCIA ist ökonomisch schwach entwickelt. Die ursprünglich bäuerliche Agrarstruktur der französischen Siedlungen wurden unter der britischen Herrschaft durch die Anlage von Zuckerkorplantagen, die sich in den Händen weniger konzentrierten, zerstört. Nach dem zweiten Weltkrieg trat an die Stelle des Zuckerrohrs die Monokultur der Bananen, die jetzt über 80 Prozent des Exporterlöses abbringen. Daneben werden noch Zitrussäfte, Kakao, Kokosnüsse und Gemüse angebaut. Dennoch muß regelmäßig ein Fünftel der Importausgaben für Lebensmittel, Getreide, Zucker, Fleisch, Fischprodukte, Geflügel aufgewendet werden.

Ein Thema aus unserer Post

Der Mensch eilt zu Hilfe

Unser Planet scheint kleiner geworden zu sein, weil der Mensch in das Zeitalter der Aviatik und der Raumflüge getreten ist. Man kann die Erde aus dem Raum nicht nur mit dem Auge erfassen; auf dem Niveau des modernen Wissens kann man die Verläufe an Bodenschichten und Energieerzeugern die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt und viele andere Parameter der Biosphäre einschätzen. Diese Einschätzung, bezogen auf die Entwicklungstendenzen der menschlichen Gesellschaft, ruff große Besorgnis hervor um die Erhaltung der Umwelt, in der der Mensch existiert.

Die Redaktion erhält von ihren Lesern Briefe, die sowohl von erfreulichen als auch von unruhigen Erscheinungen in den Beziehungen zwischen Mensch und Natur berichten. Das ist ein gutes Symptom, denn immer mehr Menschen erkennen die Gefahr, die der Umwelt droht. Diese Erkenntnis ist das Ergebnis eigener Beobachtungen, Erfahrungen und auch der Aufklärungsarbeit, die unter der Bevölkerung auf den verschiedensten Ebenen geleistet wird.

wenn sie ihre Erziehungsarbeit nicht mit praktischen Taten bekräftigen würden. Es gibt eine Reihe von Maßnahmen der naturschützenden Tätigkeit, die in den meisten Gebieten der Republik verrichtet werden. Das ist die Erhaltung der Reinheit der Atmosphäre, der Wasserbecken u. a. Doch jedes Gebiet hat auch seine eigenen Probleme. Für Karaganda und die Kumpelstädte Saran, Schachinsk, Schachan u. a. ist die Reaktivierung der durch die Bergarbeiten ruinieren Böden eine der Hauptaufgaben des Naturschutzes; in Alma-Ata ist die Verschmutzung des Luftraums der Stadt eines der akutesten Probleme, im Gebiet Schimkent ist es die Versalzung der bewässerten Böden, was den Wirtschaftsebenen und Naturfreunden Sorgen macht.

Je nach den örtlichen Bedingungen gestalten die Naturschutzgesellschaften ihre Tätigkeit. Boris Schischerbajew, Vorsitzender der Sektion Tierschutz in der Gebietsgesellschaft für Naturschutz (Ostkasachstan), schreibt über die reiche und mannigfaltige Natur des Erzaltes. Hier reist eine Reihe seltener Tiere, die ins rote Buch der UdSSR eingetragen sind. Dank den praktischen Maßnahmen der Gebietsgesellschaft und ihrer Aktivisten ist es gelungen, nicht nur den Rückgang ihres Bestandes aufzuhalten, sondern auch die Zahl einiger von ihnen zu vergrößern.

Um den Wasserstand zu heben, halten die Aktivisten der Jäger- und Fischergesellschaft auf den Seen und in ihrer Umgebung den Schnee auf. Dabei hilft ihnen das Kollektiv des DJ-432. In den letzten Jahren wurden im Gebiet 17 Hektar Kiefern angepflanzt, während allein im vorigen Jahr 800 Hektar aufgelorostet wurden. In den Jahren der Sowjetmacht wurde der Streifenwald am Irtysch um 184 500 Hektar größer.

Diesen Wald nennt man gewöhnlich einen „einzigartigen“ Wald. Er ernährt, heilt den Menschen,

Die Flugzeuge des Pawlodarer Luftverkehrs betriebs werden bald die Linien nach Swerdlowsk und Alma-Ata munterhaft befliegen. Diese Flüge werden die besten Besatzungen mit hoher Bedienungskultur ausführen. Die Vorbereitung der Flugflüge, Registrierung der Flugkarten wird ohne jegliche Störung erfolgen. Mit der Zeit soll diese Methode auf allen Linien eingeführt werden, die ihren Anfang in Pawlodar nehmen.

Unsere Bilder (rechts) Die fliegende Mannschaft der Jak 40; Flugzeugkommandant Pilot Jur Perwyschko, Bordmechaniker Alexej Reimgen und Kapitän Sergej Galizki; die Leitung der Flugzeuge im Raum des Flughafens erfolgt durch die Dispatcher Djusembek Omarow und Wladimir Demidow.



Foto: Viktor Krieger

A. Afonin teilt aus Kustanai mit, daß im Gebietszentrum das republikanische „Haus des Jägers und des Fischers“ eröffnet worden ist. Im vierstöckigen Gebäude sind ein Klub, Zimmer für Zirkelarbeit, Werkstätten für Herstellung von Souvenirs und die Reparatur von Gewehren, ein Geschäft für Jagd- und Fischerutensilien untergebracht. Fachleute erteilen hier Konsultationen, führen Aufklärungsarbeit durch. In der Natur des Naturschutz-Klubs der Naturfreunde steht die Wiederbelebung einer Reihe verlandeter Seen, die Einrichtung von Jagd- und Fischlagervieren, künstlichen Nistplätzen für die Vögel. 1500 Jäger und Angler sind bereits Mitglieder des Klubs.

Über die Propaganda des Wissens zu Fragen des Naturschutzes schreiben auch Oleg Michelson und Raisa Tretjakowa aus Ost-Kamenskogorsk. Im Gebiet Ostkasachstan ist die Erhaltung der Natur, die der zahlreichen Gewässer besonders wichtig. Da sich die Industrie in diesem Gebiet besonders stark entwickelt, an der Gebietsgesellschaft für Naturschutz beteiligt sich eine ganze Reihe qualifizierter Lektoren wie A. B. Kandakow, W. W. Wenschelchen L. Rodowa, T. Poljannina, N. Kan und K. Spyanboko. Die Vorlesungen sind gewöhnlich auf reichem Material aufgebaut und deshalb für die Zuhörer interessant.

Die Wirksamkeit der Gebietsgesellschaften für Naturschutz und aller Naturfreunde wäre gering,

Im Gebiet funktioniert das unlangst organisierte städtische Schutzgebiet Markokal, in dem die wissenschaftlichen Mitarbeiter die biologischen Prozesse studieren, die sich auf natürliche Weise, ohne die Einmischung des Menschen, vollziehen. Unsere Republik ist arm an Wasser und Wald. Deshalb ist es nur natürlich, daß die Erhaltung dieser Naturreichtümer der Menschen die größten Sorgen macht. In den Gebieten Ostkasachstan und Sempalinsk wird der Anpflanzung von Kiefernwäldern eine große Bedeutung beigemessen. Mit jedem Jahr wird ihre Fläche größer. S. Sirow, Vorsitzender des Klubs der Naturfreunde der Sempalinsk, Gebietsgesellschaft Naturschutz, schreibt, daß man sich mit dem Wald anpflanzen bereits vor der Revolution beschäftigt, doch die angepflanzten Flächen sind mit den heutigen nicht zu vergleichen. In drei Jahren (1908-1910) wurden im Gebiet 17 Hektar Kiefern angepflanzt, während allein im vorigen Jahr 800 Hektar aufgelorostet wurden. In den Jahren der Sowjetmacht wurde der Streifenwald am Irtysch um 184 500 Hektar größer.

Diesen Wald nennt man gewöhnlich einen „einzigartigen“ Wald. Er ernährt, heilt den Menschen,

Um den Wasserstand zu heben, halten die Aktivisten der Jäger- und Fischergesellschaft auf den Seen und in ihrer Umgebung den Schnee auf. Dabei hilft ihnen das Kollektiv des DJ-432. In den letzten Jahren wurden im Gebiet 17 Hektar Kiefern angepflanzt, während allein im vorigen Jahr 800 Hektar aufgelorostet wurden. In den Jahren der Sowjetmacht wurde der Streifenwald am Irtysch um 184 500 Hektar größer.

Diesen Wald nennt man gewöhnlich einen „einzigartigen“ Wald. Er ernährt, heilt den Menschen,



Artur BALLACH

Der Gewinn lockt nicht

In unserer Gebietszeitung „Industriajna Karaganda“ wurde ein Wettbewerb „Wer stellen Sie Gasgeräten umzugehen?“ bekanntgegeben. Er wurde von der bewährten Betriebsvereinigung „Karagandadiogas“ gestartet. Es geht hier um sparsamen Gasverbrauch, um Einbehaltung der Sicherheitsregeln. Acht Fragen müssen die Wettbewerbsteilnehmer ausführlich beantworten. Als erster Preis ist ein polnischer Gasherd zu gewinnen.

Wie verlockend der Preis nun auch sein mag, mich und viele andere Einwohner des Wohnbezirks „Jugowostok“ begeistert er nicht im geringsten. Wir haben in jeder Wohnung einen Herd mit vier Gasbrennern, einen Gaswasserheizer, verstehen sie sicher und gefahrlos zu nutzen. Nur haben Gasherd und Gaswasserheizer einen wesentlichen Herstellungseher: Sie können nicht mit Holz oder Kohle geheizt werden, wenn die Gasleitung streikt, weil die Gasbatterie im Hof leer steht. Das ist bei uns öfters der Fall. Besonders jetzt in der kalten Zeit.

Ja, wäre ein elektrischer Kochherd zu gewinnen, würden die Einwohner des „Jugowostok“ alle Antworten auf die Fragen des Wettbewerbs vorfristig einreichen. Denn alle träumen von einem bescheidenen elektrischen Tischherd zu unserem Unglück ist in keinem einzigen Handelsgeschäft der Stadt für Haushaltswaren so ein „kompliziertes“ Gerät anzufinden.

Unsere Familie fühlt sich bei „streikender“ Gasversorgung im Vergleich zu anderen Einwohnern noch glücklich. Wir haben einen elektrischen Wasserkocher und haben uns dann an diesem aromatischen Getränk. Es ist immerhin besser, als trockenen Brot kauen. Sind wir das Teetrinken müde, gehen wir, wie auch viele andere, in den „Mittelschicht“ in eine Cafe oder eine Speisegaststätte. Dort herrscht dann aber auch Hochbetrieb! Ein Lob verdient sich schon die Gaststätte „Tourist“ mit ihren Familien-Mittagessen. Durch die Fleißarbeit der Gasversorgung haben die Mitarbeiter des Gaststättenwesens eine dagewesene Planungüberbietung erzielt. Dem einen sei erlaubt, dem anderen seine Nachtigall.

Wie wir erfahren haben, trägt die Betriebsvereinigung „Karagandadiogas“ auch keinen Schaden durch die Unregelmäßigkeit der Gaszufuhr. Sie freut sich über Planüberbietung, verbucht Gewinne, zahlt ihren Leuten zusätzlich den 13. Arbeitslohn, organisiert Wettbewerbe der Gasverbraucher. Im Nachteil sind nur die Gaskonsumenten in den Wohnungen, die die Gasrechnung pro Kopf der Einwohner vorgelegt bekommen und sie, wenn auch noch sparsam, bezahlen müssen. Wegen miserabler Gasversorgung haben sie doppelte Haushaltskosten zu bestreiten.

A. CHEGAL, Gehilfe des Staatsanwalts der Kasachischen SSR

Jakob HETTINGER, Karaganda

Verwirklichter Traum

ARKALYK. Das Museum des Helden der Sowjetunion D. Nesterenko im Neulandswosch „Dalny“ erhielt neue Exponate. Neben dem Modell eines S-80-Schleppers, Kopien von Dokumenten, Briefen der Neulandpioniere, über dessen Heldentat im Buch L. I. Breshnew so rührend erzählt ist, sind 30 verschiedene Proprietaryer, die in den Neulandswosch zu sehen. Die Gartenfelder haben sie hier als Symbol des zur Wirklichkeit gewordenen Traums des Mechanisators gebracht.

Der Teilnehmer der heldenhaften Überwindung des „Dauerwinters“ im Großen Vaterländischen Krieges hatte vor 25 Jahren einige Setzlinge ukrainischer Kirschenbäume auf das Neuland gebracht.

„Dah wird hier eine Siedlung entstehen. Wir werden Gärten anlegen und Blumen pflanzen.“ So sprach er seinerzeit in sein Heimatdorf Kurdjumowka im Donezgebiet.

Im selben Frühjahr leitete der Brigadiergärtliche D. Nesterenko das Umpflanzen einer Schlepperkolonie über ein Steppengebiet. Die Kirschenbäume umgeben ihn heute, er hat nicht einmal seine erste Ernte auf dem Neuland ziehen können. Seine Kollegen pflanzten Kirschenbäume auf seinem Grab und versprochen, den Wunschtraum des ehemaligen Frontsoldaten zu verwirklichen.

Zuerst entstanden Gärten in der ersten Sowhosstraße, die den Namen des Helden trägt. Danil Potapowitsch Landsidee hatten sie angelegt. Gegenwärtig zieren Uraler Apfelsbäume, ukrainische Kirschenbäume, russische Pflaumenbäume die Straßen der Siedlung. Das, was Nesterenko nachfolger vor einem Vierteljahrhundert gegonnen hatten, ist Vorbereitung in der ganzen Turgai-Steppe. Auf den Böden, die früher sogar für den Ackerbau als nicht geeignet galten, gedeihen nun 14 verschiedene Obst- und Beerenkulturen. Sie nehmen gegenwärtig eine Fläche von mehr als 1 000 ha ein.

Achtung vor dem Gesetz erziehen

Unter den Verhältnissen der reifen sozialistischen Gesellschaft steigt in unserem Lande die Bedeutung der ideologisch-politischen, der städtischen und auch der rechtlichen Erziehung.

Die rechtliche Erziehung ist mit den anderen Formen der kommunistischen Erziehung der Werktätigen eng verbunden und fördert die allseitige, harmonische Entwicklung der Persönlichkeit. Die rechtliche Erziehung ist beruht, eine bewußte Disziplin und Organisiertheit in den Kollektiven zu entwickeln, alle Mitglieder der Gesellschaft im Geiste der persönlichen Verantwortung, der hohen Achtung vor den Rechtsinstituten und den Werten des Sozialismus zu beeinflussen.

Die weitere Festigung der sozialistischen Gesetzlichkeit und Rechtsordnung hängt in bedeutendem Maße von der Verbesserung der juristischen Aufklärungsarbeit ab.

In der letzten Zeit wurde in unserer Republik nicht wenig getan, um die juristische Kultur der Bevölkerung zu heben. Die Mitarbeiter der Justiz- und Milizorgane, der Staatsanwaltschaft und des Volksgerechts kommen öfters in die Kollektive, halten da Vorträge. Auch die Aktivisten der Gesellschaft „Snanje“ beteiligen sich rege an dieser Arbeit.

Besonders ersprießlich war die massenhafte Aufklärungsarbeit über die historische Bedeutung der Verfassungen der UdSSR und unserer Republik.

Effektiv als Mittel einer zielgerichteten Rechtserziehung sind die Volkswissenschaften für Rechtswissen.

Die Hauptaufgabe dieser Volkswissenschaften ist, möglichst mehr Werktätigen durch rechtliche Erziehung zu erlangen, die Propaganda der sowjetischen Gesetze unter der Bevölkerung zu verbessern, die sozialistische Gesetzlichkeit weifer zu festigen.

Rechtskundige haben das Wort

Gegenwärtig funktionieren in Kasachstan über 300 Volkswissenschaften für Rechtswissen. Zu den besten gehören unter anderem die Universitäten in Schituschinsk, Gebiet Kokschatow, und in Makinsk, Gebiet Zelinograd, denen T. K. Uljabayev und A. N. Jermilow vorstehen.

Bis 400 Zuhörer besuchen jedes Jahr die beiden Fakultäten der Volkswissenschaften für Rechtswissen in der Stadt Tekeli, Gebiet Taldykurgan. Hier plant man den Unterricht so, daß die Hörer in volstem Umfang Kenntnisse erwerben, die unmittelbar mit ihrer beruflichen Tätigkeit verbunden sind und ihnen helfen, ihre Aufgaben sachkundiger zu lösen. Sie erweitern ihre juristischen Gesichtskreis. So werden in den Fakultäten für Volkswissenschaften für Rechtswissen und für Aktivistenvorbereitung außer den Unterrichtsstunden, die den Grundsätzen der Organisation, den Formen und Methoden der Volkswissenschaft gewidmet sind, auch Vorlesungen und Seminare über Probleme der Sicherheit des sozialistischen Eigentums in den Betrieben und Einrichtungen der Stadt veranstaltet. Die Milizhelfer werden darüber unterrichtet, wie man die Tätigkeit ihrer Verbände besser mit der Arbeit der Organe zum Schutz der öffentlichen Ordnung koordiniert.

Eine große erzieherische Rolle spielen bekanntlich die Arbeitskollektive, die ihre Mitglieder zur ehrenamtlichen Leitung gesellschaftlicher und staatlicher Angelegenheiten heranziehen. Sie erziehen die Menschen im Geiste der kommunistischen Moral und lehren sie die Rechtsordnung zu achten. In vielen Kollektiven hat man reiche Erfahrungen auf diesem Gebiet gesammelt, die verallgemeinert und verbreitet werden.

Interessant ist in dieser Hinsicht die rechtliche Erziehungsarbeit im Pawlodarer Traktorenwerk. Hier haben die Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen mit Unterstützung durch Juristen, Kulturfunktionäre und ehrenamtliche Aktivisten ein exaktes System der rechtlichen Erziehung geschaffen.

Im Rahmen des Plans für soziale Entwicklung wurde im Traktorenwerk ein Perspektivprogramm für stichtliche Erziehung der Werktätigen erarbeitet. Im Programm der Schulen für kommunistische Arbeit und fortgeschrittene Erfahrungen in verschiedenen Fortbildungslerngruppen und ständigen Seminaren für Gewerkschaftsaktivisten werden Fragen der sozialistischen Gesetzgebung studiert. Die rechtliche Rechtskundigkeit, die moralischen und materiellen Formen der Einwirkung auf die Rechtsverletzung, die man im Werk anwendet, sind von großer Bedeutung in unserer Verbandsarbeit. Der Trupp der Milizhelfer, das Kameradschaftsgericht, die Räte für Vorbeugungsarbeit sind im Traktorenwerk wirksame ehrenamtliche Einrichtungen. Alle diese Maßnahmen sind ein Bestandteil der planmäßigen ideologischen Erziehungsarbeit.

In den letzten Jahren wird die Rechtsvermittlung der Jugend verstärkt. Im Gebiet Pawlodar funktionieren ersprießlich Schulen für Rechtskundige, die man für Ober- und Berufsschüler gründete. In Makinsk besteht das Lektorium für junge Arbeiter-Jugend, deren Rechte und Pflichten. Gern werden die juristischen Vorträge für die Jugend in Zelinograd besucht.

Im Leninbezirk von Alma-Ata hat man auf Anregung des Bezirksanwalts S. Schukin das Filmkolektivum „Der junge Jurist“ gegründet. Im Kino „Oktabr“ werden hier jeden Monat die Schüler der 7. Klasse der ganzen Stadt planmäßig versammelt.

Zuerst wird ein Film über ein Rechtsthema vorgeführt, den später Rechtskundige kommentieren. Abschließend veranstaltet man Aussprachen. Es kommt zu regem Meinungsaustausch.

Wichtigend werden die Massenmedien für Propaganda der Rechtspläne ausgewertet. Die Zahl der Publikationen in den örtlichen Zeitungen, der thematischen Sendungen im Rundfunk und Fernsehens wächst besonders in den Gebieten Tschimkent, Kokschatow, Kustanai und Sempalinsk an.

Sehr populär sind die Fernsehseminare „Mensch, Gesellschaft, Gesetz“, die fast in allen Gebieten jeden Monat ausgestrahlt werden. Ganz gut sind diese Sendungen in Zelinograd, Tekeli, Makinsk und Ekibastus gestaltet.

Auf dem Neuland entstanden

Der Chor des Rayonkulturhauses von Terky hat ein umfangreiches Konzertprogramm zum 25. Jahrestag des Beginns der Neulandaktion eingeht. Sein Schaffen ist den Dorverhältnissen des Gebiets Uralisk sowie der Nachbargebiete Orenburg und Saratow gut bekannt.

Die Meisterschaft dieses Kollektivs wurde auf dem Unionsfestival der Laienkunst hoch bewertet. Dem Kollektiv wurde der Titel „Volkstheater“ verliehen. Es wird von dem Lehrer I. I. Nikiforow aus der Musikschule in Terky geleitet.

In den Jahren der Neulander-schließung wurde an dreizehn Laienkollektive des Gebiets Uralisk der Titel „Volkstheater“ verliehen. Die Sprechtheater in Furmanowo und Dabambay, das Tanzensemble „Uralotschka“ und das Bombardierensemble des Kulturhauses des Rayons Dangalski sind mehrfache Sieger in Unions- und Republikwettbewerben. Das Gesangs- und Tanzensemble „Alshak“ hat auch ausländische Freunde der Volkskunst mit seinem Schaffen bekanntgemacht. (KasTAG)

In mehr als 30 Sprachen

Bücher, Broschüren, Zeitschriften, Prospekte und andere Druckschriften in mehr als 30 Sprachen wird der Moskauer APN-Verlag in diesem Jahr für ausländische Leser herausgeben.

Beiträge namhafter ausländischer Journalisten wurden in die Reihe „UdSSR, wie sie Ausländer sehen“ aufgenommen. Der Oberbürgermeister der neuseeländischen Hauptstadt Wellington, Michael Fowler schrieb den Beitrag „Moskau: Architektur und Stadtbild“.

Der Verlag entwickelt auf Vertragsbasis Beziehungen mit ausländischen Verlagen. So erschienen im vorigen Jahr in kanadischen Ländern 67 Titel nach APN-Manuskripten. In diesem Jahr sollen 70 Titel herauskommen. Der Verlag informiert über die Erfahrungen der UdSSR bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, über Leistungen und Probleme des Sowjetlandes.

BÜCHERMARKT der Freundschaft

Anette von Droste-Hölsch. Werke und Briefe.	7,27 Rubel
Zwei Eulen	1,52 Rubel
Gottfried Keller. Der grüne Heinrich. Roman	1,52 Rubel
Anna Seghers. Die Entscheidung. Roman	1,66 Rubel
Erzählungen. 1945-1957	1,52 Rubel
Erzählungen. 1963-1977	2,04 Rubel
Der Kopflöcher. Der Weg durch den Februar	1,35 Rubel
Liselotte Welskopf-Henrich. Licht über weißen Feisen. Roman	1,58 Rubel
Stein mit Hörnern. Roman	1,66 Rubel
Georg Hermann. Grenadier Wordelmann. Roman	1,30 Rubel
Theodor Fontane. Schach von Wuthenow. Erzählung	0,85 Rubel
Mathilde Mähring	1,04 Rubel
Afri Brist. Roman	1,09 Rubel
Martin Stede. Der König und sein Narr.	1,82 Rubel
Historischer Roman	
Ruth Werner. Olga Benario. Die Geschichte eines tapferen Lebens	1,14 Rubel
Ederhard Panitz. Absage an Viktoria. Erzählung	0,79 Rubel
Christa Grasmeyer. Kapitän Corinna	0,82 Rubel
Günter Grollen. Der Schwarze Peter	0,85 Rubel
Hans-Günter Krack. Verliebt in eine Lady	0,85 Rubel
Diagnosen. Aizteerinnerungen aus dem 20. Jahrhundert	2,34 Rubel
Pierre Gamarra. Das Glück der 72 Tage	1,07 Rubel
Alan Winnigton. Duell in Tschungking. Roman	1,39 Rubel
Erzählungen. 20 mongolische Erzählungen	1,04 Rubel
Louis Sbastien Mermet. Mein Bild von Paris	1,66 Rubel
Maxim Gorki. Klim Samgin. Vier Bände	6,16 Rubel

Die Bestellungen ohne Anzahlung sind in die Zentrale Buchhandlung, 630099, Nowosibirsk, Krassny Prospekt, 29, zu richten

Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

Reifepfung

Eine hohe Einschätzung erhielt auf der Republikbasis der Laienkunstkollektive die Aufführung „Die Mindestpunktzahl“ nach dem Bühnenstück von W. Korotkinow und B. Rater, die das Volkstheater

Karagandas haben ihre Reifepfung erfolgreich bestanden. Darunter sind das Theater für klassischen Tanz, das Theater „Doksk“, das Gesangs- und Tanzensemble der Bergwerker der Volkzirkus. Sie alle funktionieren beim Kulturpalast der Bergwerker. (KasTAG)

Unsere Anschrift: 4731927 Kasachskaja SSR, S. Ceinograd, Dom Sowetow, 7-11 etage, «Фройндшафт»

TELEFONE: Chefredakteur - 2-19-09, stellvertretende 2-19-51, Sekretariat - 2-78-56, Abteilungen 2-19-22, Sekretariat Weltebe 2-75-55, Kultur 2-18-71, Leserbriele - 2-77-11, Korrektur 2-37-02

Chef von Dienst - 2-17-07, 2-06-49, Parteipolitische Massenarbeit - 2-76-56, Wirtschaft - 2-56-43, Literatur - 2-56-43, Buchhaltung - 2-79-84, Fernruf - 72

KORRESPONDENTENBÜRO: Alma-Ata Tel. 84-83-30, Karaganda Tel. 54 01-24, Dshambul Tel. 5 19-02

«ФРОЙНДШАФТ» ИНД.Ф.С. 65414. Выпуск издаётся «Фре» в воскресенье и понедельник. Заказ № 214

Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана. Заказ № 214